

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altianenberg, Pirkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Vandberg, Kühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lumbach, Lützen, Mohorn, Münzig, Neukirchen, Neulanneberg, Neuberwartha, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Untersdorf, Weistroy, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Corpusspalt.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 41.

Donnerstag, den 10. April 1902.

61. Jahrg.

Öffentliche Fuhrverdingung.

Die zu dem Straßenbau Niederwartha-Gauernitz im Laufe des Jahres 1902 erforderlichen Steinfuhrverdingungen sollen

Dienstag, den 15. April 1902, von Vormittags 1/2 10 Uhr an,

im **Gasthose zu Wildberg** an die Mindestfordernden verdingen werden. Da die Bezugsorte noch nicht fest bestimmt sind, so geschieht die Verdingung für ein und dieselbe Strecke unter Berücksichtigung verschiedener Entnahmestellen. Die Entscheidung über die Wahl der Preise findet nach Schluß der Verdingung statt.

In Frage kommen für die Strecken:

| | |
|----------------------|----|
| von Stat. 0 bis 4+25 | 9 |
| " " 4+25 " 9 | 12 |
| " " 9 " 12 | 16 |
| " " 12 " 16 | 19 |

der Lagerplatz an Grubles Mühle in Niederwartha und Schuberts Bruch im Rietschegrunde,

für die Strecken:

| | |
|---------------------|----|
| von Stat. 12 bis 16 | 19 |
| " " 16 " 19 | 23 |
| " " 19 " 23 | 28 |
| " " 23 " 28 | 31 |

Seifferts, Roschers und Hachenbergers Bruch an der Schiedsmühle und der herrschaftliche Bruch im Eichdröschengrunde bei Gauernitz.

Die betreffenden Stationen sind auf der Baustraße durch Nummertafeln bezeichnet.

Die Verdingung der 20 cm hohen Vorlagersteine findet nach Quadratmetern (zu 1 qm: 0,23 cbm erforderlich), der 20 cm hohen Siderkanalsteine nach laufenden Metern (zu 1 lfd. m: 0,057 cbm erforderlich), der Klarischlagsteine nach Kubikmetern statt.

Politische Rundschau.

Der Kaiser hörte am Dienstag Vormittag nach seinem Spaziergang militärische und Marinevorträge. Abends speiste der Kaiser bei dem Chef des Marinekabinetts v. Senftenberg.

Generalfeldmarschall Graf Waldersee feierte am Dienstag in Hannover seinen 70. Geburtstag unter zahlreichen Bekundungen herzlicher Theilnahme an seinem Ehrentage, die dem um das Vaterland so verdienten Manne aus den mannigfaltigsten Kreisen und Schichten unseres Volkes zuzugingen.

Die deutsche Regierung hat diplomatische Unterhandlungen mit der russischen Regierung eingeleitet, welche bezwecken, den Beschluß des russischen Verkehrsministeriums, den projektierten Bau einer Eisenbahnlinie von Kaschk bis zur preussischen Grenze auf unbestimmte Zeit zu verschieben, wieder rückgängig zu machen.

Die amtliche Feststellung der bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Elbing-Marienburg abgegebenen Stimmen hat gezeigt, daß der konservative Kandidat v. Oldenburg mit einer absoluten Mehrheit von nur 23 Stimmen — abgesehen von den wenigen ungültigen Stimmen — zum Abgeordneten gewählt worden ist. Denn Herr v. Oldenburg erzielte 9205 Stimmen, während auf die von den Sozialdemokraten, Freisinnigen und National-Liberalen, sowie vom Centrum aufgestellten vier Gegenkandidaten zusammen 9182 Stimmen fielen; möglicher Weise erfährt darum die Wahl Herrn v. Oldenburgs von der einen oder der anderen gegnerischen Seite eine Anfechtung.

Die nachsterliche Session des österreichischen Abgeordnetenhauses beginnt unter Sturmzeichen: die deutsche Volkspartei beschloß in einer am Montag abgehaltenen Sitzung, angesichts der andauernden schweren Schädigung der nationalen und wirtschaftlichen Interessen des deutschen Volkes in Oesterreich dem Ministerium Körber scharfe Opposition zu machen und in derselben so lange zu bleiben, bis endlich eine ausreichende Gewähr für die Fernhaltungen weiterer Schädigungen gegeben sei. In Gemäßheit dieses Beschlusses, von welchem alle anderen deutschen Parteigruppen verständigt wurden, erging an die volksparteilichen Mitglieder des Budgetausschusses die Aufforderung, ihre Referate niederzulegen. Die hiermit offen angekündigte Milderung zunächst der deutschen Volkspartei in die früher lange Zeit eingenommene Oppositionsstellung hängt mit dem der deutschen Sache in Steiermark ungünstigen Beschlusse der Abgeordnetenhausmehrheit zusammen, das in Gills errichtete slowenische Gymnasium daselbst zu belassen, welches Botum

die Regierung des Herrn von Körber durch ihren Einfluß allerdings sehr wohl hätte verhindern können.

Beim Gebäude der Nationalbank in Brüssel ist ein verbrecherischer Anschlag ausgeführt worden. Es ereignete sich im Bankgebäude am Montag Abend eine heftige Explosion, die das Dach der Portierswohnung beschädigte, Menschen sind indessen nicht verletzt worden. Man nimmt an, daß die Explosion von einer auf das Dach geschleuderten Höllemaschine herrührt, doch ist die Maschine selbst bis jetzt noch nicht aufgefunden, auch fehlt jede Spur von den Thätern.

Amerika. Die Rebellen in Venezuela haben nach einer „Neuter“-Meldung die Regierungstruppen am 3. April bei Carupano und am 4. April bei Elpidas empfindlich geschlagen; allein in ersterem Kampf sollen die Regierungstruppen 350 Tote gehabt haben. — An der Westküste von Montego, an der Nordküste der Insel Jamaika, kam es zu ersten Unruhestörungen: das englische Gouvernement entsandte Militär und Polizei, sowie den Kreuzer „Tribune“ zur Wiederherstellung der Ordnung nach Montego. Auch auf Hayti, der östlichen Nachbarinsel Jamaikas, fanden Unruhen statt, deren Schauplatz die Stadt Jacmel an der Westküste war. Neuerer setzten sich vorübergehend in den Besitz der Stadt, ließen die Gefangenen aus dem Gefängnisse frei und zogen sich schließlich auf die Hügel in der Umgebung zurück.

Der Transvaalkrieg.

Die Freisprechung des Boerenkommandanten Krüzinger, der von den Engländern vor ein Kriegsgericht gestellt worden war, um sich gegen die Anklage der Ermordung von Kaffern und der Zerstörung von Eisenbahnen in Kaplande zu verantworten, erweckt überall große Befriedigung, die allerdings noch größer gewesen wäre, wenn der tapfere Kommandant gleich dem Lord Methuen freigelassen worden wäre und nicht in Kriegsgefangenschaft zurückgehalten würde. Auch die Londoner Blätter sprechen ihre Genugthuung darüber aus, daß der Ruf des tapferen Boerenführers, dessen Heldenthaten in ganz England anerkannt werden, die Prüfung vor dem Kriegsgericht bestanden und sich als mangellos erwiesen habe. Wenn aber die durch die Hochherzigkeit Delareys gegenüber dem Lord Methuen aufmerksam gewordene öffentliche Meinung das Kriegsgericht, das über Krüzinger zu urtheilen berufen war, nicht beeinflusst hätte, dann wäre dieser vortreffliche Kriegsheld wahrscheinlich ebenso ungerecht verurtheilt und grausam hingerichtet worden, wie so viele Boerenführer vor ihm.

Lord Kitchener hat seinen üblichen Wochenrapport dem

Londoner Kriegsamt überandt. Die Zahl der verwunden und gefangenen Boeren während der letzten Woche ist darin nur eine sehr geringe. Was Lord Kitchener über die Bewegungen der Boerenkommandos berichtet, ist gleichfalls von unerheblicher Bedeutung. Die militärische Lage ist im Allgemeinen jedenfalls unverändert. Die Boeren halten sich auf allen Theilen des Kriegsschauplatzes vortheilhaft. In aller Ruhe treffen sie ihre Vorbereitungen für die Wintercampagne, ohne sich um die englischen Bemühungen zur Herbeiführung von Friedensverhandlungen sonderlich zu bekümmern. Von diesen Verhandlungen beginnt es auch schon wieder stiller zu werden. Die englische Regierung hat augenscheinlich erkannt, daß sie mehr bewilligen muß, als sie bisher Willens ist, um zum Frieden mit den Boeren zu gelangen. Diese Selbstkenntniß wird hoffentlich in nicht allzuferner Zeit ihre Frucht tragen und die Engländer bestimmen, ihren glorreichen Segnern die volle Unabhängigkeit zuzuerkennen.

Seit Beginn des Krieges hat England nach einer soeben veröffentlichten amtlichen Statistik 29536 Offiziere und Mannschaften an Toden verloren. Dazu sind nun noch die vielen Tausende von Kranken und Siechen zu rechnen, die in den Lazarethen liegen oder in die Heimath zurückgeschafft werden mußten. Das Blutopfer Englands für Südafrika ist ein fürchtbar großes und es ist kaum noch zu begreifen, daß eine starke Majorität des englischen Parlaments noch immer für die Fortsetzung dieses Krieges eintritt.

Aus Ungarn sind bisher 45611 Pferde für die Engländer nach Südafrika verschifft worden. Und dabei nennt sich Ungarn neutral im südafrikanischen Kriege.

Die Stadtvertretung von Chicago hat den Präsidenten Krüger zu einem Besuche der Stadt eingeladen und ihm gleichzeitig mitgetheilt, daß ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen werden soll.

Kurze Chronik.

Da der Einsturz durch Bodensenkungen infolge des Bergbaus droht, mußte nach einer Meldung des B. L. A. aus Offen a. d. Ruhr in Styrum das Postgebäude plötzlich geräumt werden.

Festige Stürme richteten in ganz Mittelspanien großen Schaden an. In Bajadoz ertranken bei dem Untergang einer Fähre zehn Personen. Im Emslande sind weite Strecken überschwemmt. Die Ems führt Hochwasser.

Zu Rhodes Geschenk an die deutsche Nation erfährt der Berliner Berichterstatter der Daily Mail, Kaiser Wilhelm habe dem englischen Botschafter seine große Freude aus-